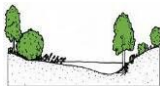


April 2024

Windenergieplanung Emsdetten RPP Erfassung Brut- und Rastvögel - Fachbeitrag Artenschutz-

Im Auftrag von
Eurowind Energy GmbH, Hamburg



Dense & Lorenz

Büro für angewandte Ökologie
und Landschaftsplanung

Herrenteichsstraße 1 • 49074 Osnabrück
fon 0541 / 27233 • fax 0541 / 260902
mail@dense-lorenz.de

Auftraggeber: Eurowind Energy GmbH
Stahlwiete 21 a
22761 Hamburg

Auftragnehmer: Dense & Lorenz GbR
Büro für angewandte Ökologie und Landschaftsplanung
Herrenteichsstraße 1
49074 Osnabrück

Bearbeitung: Dipl.-Biol. Axel Degen
Dipl.-Biol. Carsten Dense (Projektleitung)

Projekt-Nr. 2315

Kartengrundlage: © Land NRW (2024)
Datenlizenz Deutschland - Namensnennung - Version 2.0 (www.govdata.de/dl-de/by-2-0) https://wms.nrw.de/geobasis/wms_nw_dop

Osnabrück, 09.04.2024



Carsten Dense
(Dipl.-Biologe)

Inhaltsverzeichnis

1	Anlass und Aufgabenstellung	1
2	Untersuchungsgebiet.....	1
3	Brutvögel.....	1
3.1	Erfassungsmethodik	1
3.1.1	Horstsuche	1
3.1.2	Revierkartierung	2
3.2	Ergebnisse	3
3.3	Artenschutzrechtliche Einschätzung	7
3.3.1	Planungsrelevante, nicht WEA-empfindliche Brutvogelarten.....	7
3.3.2	Planungsrelevante und WEA-empfindliche Brutvogelarten	8
3.3.2.1	Kiebitz	8
3.3.2.2	Waldschnepfe	8
3.3.2.3	Großer Brachvogel.....	8
3.3.3	Planungsrelevante und WEA-empfindliche Nahrungsgäste	9
3.3.3.1	Kornweihe.....	9
3.3.3.2	Rohrweihe.....	9
3.3.3.3	Weißstorch.....	9
3.3.4	Planungsrelevante, nicht WEA-empfindliche Nahrungsgäste.....	9
4	Rastvögel	11
4.1	Erfassungsmethoden.....	11
4.2	Ergebnisse	12
4.3	Artenschutzrechtliche Einschätzung	16
4.3.1	Kornweihe.....	16
4.3.2	Rotmilan	16
4.3.3	Wandermalke	16
4.3.4	Großer Brachvogel	16
4.3.5	Blässgans.....	17
4.3.6	Übrige Arten	17
5	Zusammenfassung	18
6	Literatur.....	19

Anhang

Anhang 1: Liste der gefundenen, nicht von Greifvögeln besetzten Nester

Karte 1: Brutvögel, planungsrelevante Arten

Karte 2: Gastvögel, Artenauswahl

Tabellenverzeichnis

Tab. 1: Begehungszeiten und Witterungsbedingungen der Kartierungen 2023.....	3
Tab. 2: Gesamtartenliste.....	4
Tab. 3: Liste der planungsrelevanten und WEA-empfindlichen Vogelarten.....	6
Tab. 4: Begehungszeiten und Witterungsbedingungen 2023.....	11
Tab. 5: Kommentierte Artenliste der Rastvögel, Durchzügler und Wintergäste.....	13

1 Anlass und Aufgabenstellung

Im Windpark Emsdetten RPP ist ein Repowering geplant, wobei zwei bestehende Altanlagen durch zwei neue Windenergieanlagen (WEA) ersetzt werden sollen. Vögel besiedeln alle Offenland- und Gehölzbereiche, sodass bei Planungen von WEA in jedem Fall sowohl anlagen- als auch betriebsbedingt eine Betroffenheit von Europäischen Vogelarten zu erwarten ist. Im Leitfaden für die „Umsetzung des Arten- und Habitatschutzes bei der Planung und Genehmigung von Windenergieanlagen in NRW“ (MKULNV & LANUV 2017, im Folgenden kurz „Leitfaden NRW“ genannt) sind Vogelarten gelistet, die nach Auswertung der einschlägigen Fachliteratur, der Auflistung von WEA-empfindlichen Arten der Länderarbeitsgemeinschaft der Vogelschutzwarten (LAG VSW 2014) sowie der Liste der In Deutschland aufgefundenen Kollisionsoffer (DÜRR 2023) als sogenannte „WEA-empfindliche Vogelarten“ ausgewählt wurden. Auf die Erfassung dieser Arten wurde ein besonderes Augenmerk gerichtet.

Abweichend vom Leitfaden ist allerdings die Liste der kollisionsgefährdeten Brutvogelarten im BNatSchG (Anlage 1 zu § 45b Abs. 1-5) mit ihrer oberen Begrenzung des zentralen Prüfbereichs (z. B. 1.200 m-Radius für den Rotmilan) maßgeblich.

2 Untersuchungsgebiet

Das Untersuchungsgebiet (UG) befindet sich nordöstlich von Emsdetten im Bereich der Bauernschaft Veltrup. Es umfasste einen Radius von ca. 1,5 km um die Potenzialfläche, wobei eine intensive Untersuchung der Brutvögel sich auf den 500-m-Radius um die Potenzialfläche konzentrierte.

Das Gebiet um die geplanten WEA-Standorte ist geprägt durch intensive landwirtschaftliche Nutzung. Die Agrarflächen sind insbesondere entlang der Wege und Gräben von einem gut strukturierten System von Hecken und Baumreihen durchzogen. Die Landschaft ist aber nicht kleinstrukturiert, weil die Größe der Ackerschläge von wenigstens ca. 3 ha bis ca. 20 ha reicht. Im Süden des UG befindet sich eine ca. 14 ha große Waldfläche. Weitere kleine Wälder und Feldgehölze liegen am Rand des 1.000 m-Radius und im 1.500 m-Radius. Mehrere Entwässerungsgräben verlaufen im Gebiet, ansonsten ist im 500 m-Radius nur ein Stillgewässer am Rand des Waldes im Süden vorhanden.

3 Brutvögel

3.1 Erfassungsmethodik

3.1.1 Horstsuche

Vor der Belaubung wurden im Radius von 1.200 m, teilweise auch bis 1.500 m um die Potenzialfläche alle Gehölze auf das Vorhandensein von Horsten untersucht. Im Rahmen der Brutvogelkartierung fand am 20.06.2023 eine Kontrolle aller gefundenen Horste statt um festzustellen, ob und ggf. von welcher Vogelart ein Horst besetzt war. Zielarten waren in erster Linie der Rotmilan, Baumfalke und der Wespenbussard. Weitere Überprüfungen bestimmter Horste fanden im Rahmen anderer Termine der Brutvogelkartierung statt. In der Karte 1 im Anhang sind nur die tatsächlich besetzten Horste dargestellt.

3.1.2 Revierkartierung

Gemäß Leitfaden NRW sind 6-10 Untersuchungstermine tagsüber und drei abendliche Termine vorgegeben. Im WP Emsdetten RPP erfolgte die flächendeckende Erfassung der Brutvögel im Frühjahr 2023 mit acht kompletten Geländebegehungen in der Tageslichtphase sowie vier Abend-/Nachterfassungen. Im Umkreis von 500 m um das geplante Vorhaben (193 ha) wurden alle planungsrelevanten Arten reviergenau quantitativ erfasst, die übrigen Arten nur qualitativ. Die Kartierung WEA-empfindlicher Arten fand darüber hinaus in einem Radius von 1.000 m und für Rotmilane im 1.200 m-Radius um die Windparkfläche statt. Die Revierkartierung erfolgte entsprechend den von SÜDBECK et al. (2005) vorgegebenen Methodenstandards.

Eine Übersicht über die Begehungszeiten und Witterungsbedingungen gibt Tabelle 1. Nach einer Vorbegehung zur Greifvogel-Nestsuche, die in Kombination mit den Gastvogelerfassungen durchgeführt wurde, fand eine erste Komplettbegehung am 23.03.2023 statt. Die weiteren Begehungen in den Morgenstunden erfolgten dann je zweimal im April, Mai und Juni sowie einmal Anfang Juli. Vier Dämmerungs- und Nachtkontrollen zur Erfassung u.a. von Eulen, Rebhühnern, Wachteln und Waldschnepfen fanden Anfang Februar und Anfang März sowie Ende Mai und Mitte Juni statt. Die Hauptdurchgänge wurden gemäß der Vorgabe grundsätzlich spätestens mit Sonnenaufgang begonnen. Das Gebiet wurde vollständig zu Fuß kartiert. Bei allen Durchgängen konnte nahezu jeder Punkt bis auf höchstens 100 m angelaufen werden. Die abendlichen Kontrollen erfolgten überwiegend aus dem PKW heraus.

Die punktgenaue Erfassung der Vogelindividuen bzw. -trupps aller WEA-empfindlichen Arten sowie der Greif- und Großvögel erfolgte mit Angaben zu Art, Anzahl und Verhalten sowie automatischen Einträgen von Datum, Uhrzeit und Koordinaten mittels GPS-gestützter Handheld-Computer mit mobilem GIS (Modell Trimble Juno mit ArcPad 10) direkt im Gelände.

Die Auswertung erfolgte durch Vereinigung der Punktshapes der Einzeldurchgänge in einem Gesamtshape, das dann artweise ausgewertet wurde. Dies entspricht der Methode der Übertragung von Tages- in Artkarten, ist jedoch durch die GPS-gestützte Verortung im Gelände wesentlich genauer und schließt Übertragungsfehler aus.

Bei der Auswertung wird in die Kategorien Brutnachweis (BN) und Brutverdacht (BV) unterteilt. Die Kriterien für die Einstufung folgen dabei artspezifisch ANDRETTKE et al. (2005), wonach bei den meisten Arten zwei Beobachtungen mit wenigstens einwöchigem Abstand in bestimmten Zeiträumen sowie revieranzeigende Verhaltensweisen Bedingung für die Einstufung in „Brutverdacht“ sind. Die Brutnachweise der Greifvögel erfolgten durch Nestfunde. Alle Reviere (BN, BV) wurden in ArcView 3.2 digitalisiert.

Tab. 1: Begehungszeiten und Witterungsbedingungen der Kartierungen 2023

Datum	von	bis	Dauer	Wetter	Bemerkungen
08.02.	17:30	20:00	2 h 30 min	wolkenlos, 1-3° C, trocken, 6-7 km/h aus SE	1. Abend-/Nachterfassung
03.03.	18:00	21:00	2 h 30 min	wolkig, trocken, 2-7° C, 6-8 km/h aus NW	2. Abend-/Nachterfassung
23.03.	06:10	10:00	3 h 50 min	wolkig bis bedeckt, trocken, 11-13° C, 20-22 km/h aus SW	1. Hauptdurchgang
10.04.	06:30	11:45	5 h 15 min	leicht bewölkt, trocken, 5-7° C, 10-11 km/h aus SE	2. Hauptdurchgang
20.04.	06:10	13:10	5 h	bedeckt, trocken, 6-7° C, 12-20 km/h aus NE-E	3. Hauptdurchgang
02.05.	05:45	10:50	5 h 5 min	bedeckt, trocken, 8-11° C, 11-18 km/h aus NW-N	4. Hauptdurchgang
16.05.	05:20	09:40	4 h 20 min	leicht bewölkt, trocken, 7-8° C, 13-16 km/h aus NW	5. Hauptdurchgang
26.05.	21:00	23:30	2 h 30 min	wolkenlos bis leicht bewölkt, trocken, 8-15° C, 7-10 km/h aus NE	2. Abend-/Nachterfassung
08.06.	05:00	09:45	4 h 45 min	wolkig, trocken, 12-15° C, 8-9 km/h aus N-NE	6. Hauptdurchgang
11.06.	21:30	00:00	2 h 30 min	wolkenlos, trocken, 19.23° C, 6-8 km/h aus E	3. Abend-/Nachterfassung
20.06.	05:00	10:00	5 h	wolkig bis bedeckt, ab 07:00 leichte Regenschauer, 18-22° C, 5-8 km/h aus SE-E	7. Hauptdurchgang und Nestkontrolle
03.07.	05:00	09:45	4 h 45 min	wolkig bis bedeckt, trocken, 14-17° C, 14-16 km/h aus SW	8. Hauptdurchgang

3.2 Ergebnisse

Insgesamt wurden 70 Vogelarten im Untersuchungsgebiet festgestellt (s. Tabelle 2). Von diesen gelten 23 als planungsrelevant und sind somit in Eingriffsverfahren artenschutzrechtlich zu berücksichtigen (vgl. Kapitel 1). Fünf der Arten sind nach EU-Artenschutzverordnung streng geschützt. 13 Arten haben einen Gefährdungsstatus nach der Roten Liste NRW.

Im 500 m-Radius wurden 44 Vogelarten festgestellt, für die Brutverdacht bestand bzw. teilweise auch Brutnachweise erbracht wurden. Davon sind Baumpieper, Feldlerche, Gartenrotschwanz, Heidelerche, Kiebitz, Mäusebussard, Pirol, Schwarzkehlchen, Star und Waldschnepfe planungsrelevant. Nur Kiebitze und Waldschnepfe zählen zu den WEA-empfindlichen Arten, und zwar zu denen, die ein Meideverhalten zeigen. Weitere WEA-empfindliche

Arten traten nur als Nahrungsgäste bzw. Durchzügler auf: Großer Brachvogel, Kornweihe, Rohrweihe und Weißstorch.

Tab. 2: Gesamtartenliste

RL BRD = Rote Liste der Brutvögel Deutschlands (RYSŁAVY et al. 2021)

RL NRW = Rote Liste der Brutvogelarten NRW (SUDMANN et al. 2021)

RL WB/T = Rote Liste-Status Großlandschaft Westfälische Bucht/Westfälisches Tiefland

D AV = Bundesartenschutzverordnung EG AV = EU-Artenschutzverordnung

VS RL = EU-Vogelschutzrichtlinie

1 = vom Aussterben bedroht 2 = stark gefährdet 3 = gefährdet V = Vorwarnliste

* = ungefährdet ◇ = unbewertet § = besonders geschützt §§ = streng geschützt

BN = Brutnachweis BV = Brutverdacht NG = Nahrungsgast rD = regelmäßiger Durchzügler

GVA = Gastvogel Ü = Überflieger

Farbig hinterlegt = planungsrelevante Arten Fettdruck = streng geschützte Arten nach EU-Artenschutzverordnung

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	RL BRD	RL NRW	RL WB/T	D AV	EG AV	VS RL	Vorkommen/Status im Untersuchungs- gebiet/ Bemerkun- gen
Amsel	<i>Turdus merula</i>	*	*	*			§	BN
Bachstelze	<i>Motacilla alba</i>	*	V	*			§	BV
Baumpieper	<i>Anthus trivialis</i>	V	2	*			§	3 BN, 8 BV
Blaumeise	<i>Cyanistes caeruleus</i>	*	*	*			§	BN, BV
Bluthänfling	<i>Linaria cannabina</i>	3	3	V			§	NG
Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>	*	*	*			§	BV
Buntspecht	<i>Dendrocopos major</i>	*	*	*			§	BV
Dohle	<i>Coloeus monedula</i>	*	*	*			§	NG
Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>	*	*	*			§	BV
Eichelhäher	<i>Garrulus glandarius</i>	*	*	*			§	BV
Elster	<i>Pica pica</i>	*	*	-			§	NG
Erlenzeisig	<i>Spinus spinus</i>	*	*	*			§	rD
Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>	3	3	*			§	GVA, 4 BV
Feldsperling	<i>Passer montanus</i>	V	3	*			§	NG
Fitis	<i>Phylloscopus trochilus</i>	*	V	*			§	1 BV
Gartenbaumläufer	<i>Certhia brachydactyla</i>	*	*	*			§	BV
Gartengrasmücke	<i>Sylvia borin</i>	*	*	*			§	BV
Gartenrotschwanz	<i>Phoenicurus phoenicurus</i>	*	2	*			§	GVA, 2 BN, 8 BV
Gelbspötter	<i>Hippolais icterina</i>	*	*	*			§	rD
Gimpel	<i>Pyrrhula pyrrhula</i>	*	*	*			§	BV
Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>	*	*	*			§	BV
Graugans	<i>Anser anser</i>	*	*	*			§	GVA, NG, Ü
Graureiher	<i>Ardea cinerea</i>	*	*	*			§	GVA, rD, NG
Grauschnäpper	<i>Muscicapa striata</i>	V	*	*			§	3 BV, 3 BZ
Großer Brachvogel	<i>Numenius arquata</i>	1	2	*	§§		§	GVA, NG, 1 BN au- ßerhalb des 1.000 m Radius
Grünfink	<i>Chloris chloris</i>	*	*	*			§	BV
Grünspecht	<i>Picus viridis</i>	*	*	*	§§		§	NG
Haubenmeise	<i>Lophophanes cristatus</i>	*	*	*			§	BV
Heckenbraunelle	<i>Prunella modularis</i>	*	*	*			§	BV

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	RL BRD	RL NRW	RL WB/T	D AV	EG AV	VS RL	Vorkommen/Status im Untersuchungs- gebiet/ Bemerkun- gen
Heidelerche	<i>Lullula arborea</i>	V	*	*	§§		Anh. . I	GVA, 2 BV
Jagdfasan	<i>Phasianus colchicus</i>	◇	◇	-			§	BV
Kanadagans	<i>Branta canadensis</i>	◇	◇	-			§	NG
Kernbeißer	<i>Coccothraustes cocco- thraustes</i>	*	*	*			§	BV
Kiebitz	<i>Vanellus vanellus</i>	2	2	V	§§		§	GVA, 1 BN
Klappergrasmücke	<i>Sylvia curruca</i>	*	V	*			§	rD
Kleiber	<i>Sitta europaea</i>	*	*	*			§	BV
Kohlmeise	<i>Parus major</i>	*	*	*			§	BN, BV
Kornweihe	<i>Circus cyaneus</i>	1	0	2		§§	Anh. . I	GVA, rD, 1 M am 23.03. und 1 weib- chenfarbenes Ind. am 10.04.
Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	*	*	*		§§	§	1 BN, weitere 4 BN im 1.000 m-Radius
Misteldrossel	<i>Turdus viscivorus</i>	*	*	*			§	BV
Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>	*	*	*			§	BV
Nilgans	<i>Alopochen aegyptiaca</i>	◇	◇	-			§	NG
Pirol	<i>Oriolus oriolus</i>	V	1	*			§	1 BZ, 1 singendes M am 20.06.
Rabenkrähe	<i>Corvus corone</i>	*	*	*			§	BN, BV
Rauchschwalbe	<i>Hirundo rustica</i>	V	3	*			§	NG
Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>	*	*	*			§	BV
Rohrweihe	<i>Circus aeruginosus</i>	*	V	*		§§	Anh. . I	GVA, NG, 1 W am 16.05.
Rotdrossel	<i>Turdus iliacus</i>	◇	◇	*			§	rD
Rotkehlchen	<i>Erithacus rubecula</i>	*	*	*			§	BV
Schwanzmeise	<i>Aegithalos caudatus</i>	*	*	*			§	BV
Schwarzkehlchen	<i>Saxicola rubicola</i>	*	*	*			§	GVA, BN
Schwarzspecht	<i>Dryocopus martius</i>	*	*	*	§§		Anh. . I	NG
Singdrossel	<i>Turdus philomelos</i>	*	*	*			§	BV
Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	3	3	*			§	3 BN
Steinschmätzer	<i>Oenanthe oenanthe</i>	1	1	V			§	GVA, rD, 2 Ind. am 02.05.
Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i>	*	*	*			§	BV
Stockente	<i>Anas platyrhynchos</i>	*	*	*			§	GVA, NG
Sumpfbeise	<i>Poecile palustris</i>	*	*	-			§	BV
Tannenmeise	<i>Periparus ater</i>	*	*	*			§	BV
Trauerschnäpper	<i>Ficedula hypoleuca</i>	3	*	V			§	1BV, 1 BZ
Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>	*	V	*		§§	§	NG
Wacholderdrossel	<i>Turdus pilaris</i>	*	V	*			§	rD
Waldkauz	<i>Strix aluco</i>	*	*	-		§§	§	NG
Waldschnepfe	<i>Scolopax rusticola</i>	V	3	V			§	GVA, 2 BV
Weißstorch	<i>Ciconia ciconia</i>	V	*	3	§§		Anh. . I	GVA, NG, 1 Ü am 03.07.
Wiesenpieper	<i>Anthus pratensis</i>	2	2	*			§	rD
Wiesenschafstelze	<i>Motacilla flaya</i>	*	*	*			§	GVA, BN, BV
Wintergoldhähnchen	<i>Regulus regulus</i>	*	*	*			§	BV
Zaunkönig	<i>Troglodytes troglodytes</i>	*	*	*			§	BV
Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>	*	*	*			§	BV

In Tabelle 3 sind die besonders berücksichtigten planungsrelevanten Arten unter Angabe des Status sowie bei Brutvögeln der Anzahl an Brutrevieren/Brutplätzen aufgelistet. Die streng geschützten Arten sind durch Fettdruck hervorgehoben. Großer Brachvogel, Kiebitz, Rohrweihe, Waldschnepfe und Weißstorch sind in NRW als WEA-empfindlich eingestuft. In der Karte 1 im Anhang sind die planungsrelevanten Brutvögel im 500 m-Radius des UG dargestellt, daneben die aufgefundenen Brutplätze des Mäusebussards sowie die planungsrelevanten Nahrungsgäste auch im weiteren Umfeld.

Tab. 3: Nachgewiesene planungsrelevante Vogelarten

R = Anzahl Reviere orange = planungsrelevante Arten

rot = planungsrelevante und WEA-empfindliche Arten

RL BRD = Rote Liste der Brutvögel Deutschlands (BAUER et al. 2021)

RL NRW = Rote Liste der Brutvogelarten NRW (SUDMANN et al. 2021)

RL WB/T = Rote Liste-Status Großlandschaft Westfälische Bucht/Westfälisches Tiefland

1 = vom Aussterben bedroht 2 = stark gefährdet 3 = gefährdet V = Vorwarnliste

* = ungefährdet

Abk.	Deutscher Artname	Wissenschaftlicher Artname	R	RL BRD	RL NRW	RL WB/T
Bp	Baumpieper	<i>Anthus trivialis</i>	11	V	3	2
Fl	Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>	5	3	3	3
Fe	Feldsperling	<i>Passer montanus</i>	*	V	3	3
Gr	Gartenrotschwanz	<i>Phoenicurus phoenicurus</i>	10	*	V	V
Gbv	Großer Brachvogel	<i>Numenius arquata</i>	*	2	2	3
Hä	Hänfling	<i>Carduelis cannabina</i>	*	3	3	3
Hei	Heidelerche	<i>Lullula arborea</i>	2	V	*	*
Ki	Kiebitz	<i>Vanellus vanellus</i>	1	2	2	2
Mb	Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	5	*	*	*
P	Pirol	<i>Oriolus oriolus</i>	1	V	1	1
Rs	Rauchschwalbe	<i>Hirundo rustica</i>	*	*	3	*
Row	Rohrweihe	<i>Circus aeruginosus</i>	*	V	3	3
Swk	Schwarzkehlchen	<i>Saxicola rubicola</i>	1	*	*	V
Ssp	Schwarzspecht	<i>Dryocopus martius</i>	*	*	*	*
S	Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	3	3	3	3
Sts	Steinschmätzer	<i>Oenanthe oenanthe</i>	*	1	1	V
Tf	Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>	*	*	V	V
Wz	Waldkauz	<i>Strix aluco</i>	*	*	*	*
Was	Waldschnepfe	<i>Scolopax rusticola</i>	2	V	3	3
Ws	Weißstorch	<i>Ciconia ciconia</i>	*	V	*	*

3.3 Artenschutzrechtliche Einschätzung

3.3.1 Planungsrelevante, nicht WEA-empfindliche Brutvogelarten

Da sich eine Einschätzung der WEA-Empfindlichkeit nur auf anlage- und betriebsbedingte Auswirkungen beziehen kann, sind nur die artenschutzrechtlichen Zugriffsverbote hinsichtlich etwaiger Auswirkungen während der Bauphase (Baufeldräumung, Bau von Zuwegungen, direkte Flächeninanspruchnahme im Bereich von Revieren) zu überprüfen. Dieses wird im Folgenden für die acht potentiell betroffenen Arten durchgeführt, die in diese Kategorie fallen (Baumpieper, Feldlerche, Gartenrotschwanz, Heidelerche, Mäusebussard, Pirol, Schwarzkehlchen, Star).

Wegen der Entfernung der Brutplätze von Heidelerche, Mäusebussard, Pirol, Schwarzkehlchen und Star zu den geplanten WEA-Standorten und voraussichtlichen Kranstellflächen in deren direktem Umfeld sind Fortpflanzungs- oder Ruhestätten nicht betroffen, erhebliche Störungen durch Baumaßnahmen sind nicht zu erwarten.

Die vier Feldlerchen-Revire befanden sich mindestens 250 m von den geplanten WEA-Standorten entfernt. Die Entfernung zu Bestandsanlagen war z. T. deutlich niedriger. Für diese Art sind daher keine Brutplatzverluste oder erhebliche Störungen zu prognostizieren, zumal auf den großen Ackerschlägen auch noch Ausweichmöglichkeiten bestehen.

Es gibt noch keine konkrete Planung der Zufahrtswege und Kranstellflächen. Somit ist noch nicht klar, ob und ggf. wo es im Bereich der Zufahrten durch Wegeverbreiterungen und notwendige Änderungen von Kurvenradien zu Eingriffen in wegbegleitende Gehölze gibt. Als Zuwegungen kommen nur die Straßen „Veltruper Damm“ und „Grenzdamm“ in Frage, die die Potenzialfläche nordwestlich bzw. südöstlich begrenzen (vergl. Karte 1). An diesen Straßen kann es zur Betroffenheit von Revieren von Gartenrotschwanz, Baumpieper und Heidelerche kommen. Die Eingriffe lassen sich u. U. durch eine entsprechende Bauausführung vermeiden oder minimieren. Als Worst case-Annahme muss aber zunächst von einem Verlust mehrerer Revire ausgegangen werden. Am „Veltruper Damm“ könnte je ein Brutpaar von Gartenrotschwanz, Baumpieper und Heidelerche betroffen sein. Am Grenzdamm könnten es zwei Baumpieperreviere und ein Gartenrotschwanzrevier sein.

Die Beseitigung von Gehölzen betrifft erfahrungsgemäß in der Regel nur kürzere Abschnitte von Hecken/Baumreihen. Es ist für den Fall davon auszugehen, dass bei direkter Betroffenheit eines Brutplatzes die betroffenen Individuen ihr Revier in den linearen Gehölzstrukturen etwas verlagern können und werden, sodass es nicht zu einem Verlust der Fortpflanzungsstätte kommt. Entsprechendes gilt für den Fall, dass es nur zu einer Störung am Brutplatz kommt.

Zur Vermeidung der Verletzung oder Tötung von Vogelbruten müssen Baufeldfreimachung und Gehölzrückschnitt/Rodungen außerhalb der Brutzeit stattfinden. Alternativ müsste während der Brutzeit vor Baubeginn von einem Ornithologen eindeutig festgestellt worden sein, dass sich im Baufeld keine Vogelbruten befinden.

Bau-, anlage- und betriebsbedingt ergeben sich unter Beachtung der Vermeidungsmaßnahme (Bauzeitenregelung) für die planungsrelevanten, als nicht WEA-sensibel eingestuften Vogelarten keine Verbotstatbestände nach § 44(1) Nr. 1-3 BNatSchG.

3.3.2 Planungsrelevante und WEA-empfindliche Brutvogelarten

3.3.2.1 Kiebitz

Es werden keine Kiebitzbrutplätze direkt in Anspruch genommen. Die aus Literaturangaben abgeleitete Abstandsempfehlung im Leitfaden NRW beträgt 100 m. Da der festgestellte Kiebitzbrutplatz ca. 480 m entfernt von der Potenzialfläche lag und zwei Hecken als Sichtbarriere zwischen Brutplatz und Potenzialfläche liegen, sind keine Störeffekte zu erwarten. Bau-, anlage- und betriebsbedingt ergeben sich daher keine Verbotstatbestände nach § 44(1) Nr. 1-3 BNatSchG.

3.3.2.2 Waldschnepfe

Aus Untersuchungen im Schwarzwald wurde abgeleitet, dass Waldschnepfen zu Windenergieanlagen Abstände einhalten. Darauf Bezug nehmend sind im Leitfaden NRW 300 m als Abstandsempfehlung gegeben.

Der Abstand zwischen dem potentiellen Brutplatz und der Potenzialfläche betrug ca. 300 m, sodass Meideffekte nicht völlig ausgeschlossen werden können. Die 300 m sind kein exakt ermittelter Wert, sondern eine aus Untersuchungen abgeleitete Setzung, um Abstandsregelungen in der Praxis handhabbar zu machen. Entscheidend für die Einschätzung potentieller Folgen des Repowerings ist aber die Tatsache, dass in weniger als 300 m Entfernung zum Brutplatz eine Bestandsanlage vorhanden ist, die offenbar nicht zu einem Meideverhalten geführt hat. Unter diesem Aspekt und wegen des Abstands genau im Bereich des Grenzwerts ist eine negative Auswirkung auf die Waldschnepfe unwahrscheinlich. Das Eintreten eines Verbotstatbestands nach § 44(1) Nr. 1-3 BNatSchG kann ausgeschlossen werden.

3.3.2.3 Großer Brachvogel

Vom Großen Brachvogel gelangen mehrere Beobachtungen im Südosten des UG außerhalb des 1.000 m-Radius. Weitere Beobachtungen beziehen sich auf den 500 m-Radius westlich der Potenzialfläche.

Am 18.03., vor Beginn der Brutzeit, wurde ein Brachvogelpaar mit einem farbig markierten Weibchen beobachtet. Anhand der Beringung konnte nachgewiesen werden, dass es sich hierbei um ein außerhalb des 1.000 m-Radius brütendes Paar handelte. Die von den Vögeln genutzten Flächen liegen daher wahrscheinlich eher am Rand des Aktionsraumes. Die Nachweise lagen innerhalb des Windparks, z. T. nah an Bestandsanlagen. Es ist daher nicht zu erwarten, dass die geplante WEA zu einer Meidung der genutzten Flächen führt.

Eine stärkere temporäre Störwirkung könnte sich während der Bautätigkeit ergeben. Aber selbst bei temporärer Meidung der Nachweisflächen ergibt sich noch kein Verbotstatbestand, weil es sich bei den weit entfernt vom Brutplatz liegenden Flächen sehr wahrscheinlich nicht

um essentielle Nahrungsgebiete handelt. Bau-, anlage- und betriebsbedingt ergeben sich daher keine Verbotstatbestände nach § 44(1) Nr. 1-3 BNatSchG.

3.3.3 Planungsrelevante und WEA-empfindliche Nahrungsgäste

3.3.3.1 Kornweihe

Bei zwei beobachteten Kornweihen im März und April handelte es sich wahrscheinlich um Durchzügler, die das UG kurzzeitig zur Nahrungssuche aufgesucht haben. Eine häufige und intensive Nutzung des 500 m-Radius fand nicht statt. Wegen der niedrigen Flughöhe im Nahrungssuchflug ist das Kollisionsrisiko für Kornweihen generell minimiert. Durch das Repowering wird das Risiko noch verringert, weil die Rotorspitzen der neuen WEA einen größeren Abstand zum Boden haben als die Bestandsanlagen. Insofern ist kein signifikant erhöhtes Kollisionsrisiko zu prognostizieren, und es ergibt sich kein Verbotstatbestand nach § 44(1) Nr. 1-3 BNatSchG.

3.3.3.2 Rohrweihe

Von der Rohrweihe wurde nur einmal im Mai ein Weibchen beobachtet. Das UG wird offenbar nicht regelmäßig zur Nahrungssuche aufgesucht. Selbst wenn es ein Brutvorkommen gäbe, würde dies artenschutzrechtlich kein Problem sein, weil bei den geplanten WEA die Rotor spitze einen Abstand von 88 m zum Boden hat. Laut BNatSchG wird bei Abständen von mehr als 50 m im Flachland für die Rohrweihe kein erhöhtes Kollisionsrisiko mehr gesehen. Das Eintreten von Verbotstatbeständen nach § 44(1) Nr. 1-3 BNatSchG kann daher für die Rohrweihe ausgeschlossen werden.

3.3.3.3 Weißstorch

Nur an einem Termin wurde ein Weißstorch überfliegend beobachtet. Das UG wird offenbar nicht regelmäßig zur Nahrungssuche aufgesucht. Der Windpark liegt auch nicht im Bereich eines regelmäßig genutzten Flugkorridors zwischen Brutplatz und Nahrungsflächen, sodass sich kein erhöhtes Kollisionsrisiko ergibt. Das Eintreten von Verbotstatbeständen nach § 44(1) Nr. 1-3 BNatSchG kann daher für den Weißstorch ausgeschlossen werden.

3.3.4 Planungsrelevante, nicht WEA-empfindliche Nahrungsgäste

Bluthänfling, Feldsperling, Graureiher, Rauchschwalbe, Schwarzspecht, Turmfalke, Waldkauz, Steinschmätzer und Wiesenpieper traten jeweils nur einzeln oder mit wenigen Individuen als Nahrungsgast oder Durchzügler auf.

Als Rastplätze auf dem Zug werden von Steinschmätzer und Wiesenpieper unspezifisch Äcker und Grünland verschiedenster Ausprägung genutzt. Durch die geplanten WEA und deren Kranstellflächen werden in geringem Umfang und teilweise nur temporär potentielle Rastflächen in Anspruch genommen. Es existieren aber im Umfeld sehr große gleichartige Flächen, auf die diese Vogelarten ausweichen können.

Rauchschwalben flogen von Brutplätzen in Gebäuden außerhalb des 500 m-Radius nur ausnahmsweise zur Nahrungssuche in den 500 m-Radius um die Potenzialfläche ein. Beeinträchtigungen der Brutplätze oder Nahrungsflächen sind ausgeschlossen.

Bluthänfling und Feldsperling wurden u. a. auch im 500 m-Radius beobachtet. Beide Arten nutzen in der freien Landschaft vorwiegend Säume und Brachen mit einem Samenangebot der Fruchtstände von Hochstauden als Nahrungsgebiete. Im Umfeld der WEA-Standorte sind solche Flächen nicht vorhanden, die Bedeutung als Nahrungsfläche ist gering.

Turmfalke und Graureiher haben große Aktionsräume. Die Flächen um die geplanten WEA-Standorte herum kommen prinzipiell als Nahrungsfläche für die Arten in Frage, sind aber suboptimal und haben als kleine Teilfläche des Aktionsraums sicherlich keine essentielle Bedeutung.

Waldkauz und Schwarzspecht haben ebenfalls große Reviere und suchen ihre Nahrung vorwiegend in Wäldern oder an deren Rändern. Die potentiell betroffenen Gehölzränder im Umfeld der geplanten WEA-Standorte haben sicherlich keine essentielle Bedeutung für die beiden Vogelarten, sodass eine erhebliche Störung ausgeschlossen werden kann.

Es ergeben sich daher für keine Art Verbotstatbestände nach § 44(1) Nr. 1-3 BNatSchG.

4 Rastvögel

4.1 Erfassungsmethoden

Der gesamte 1.000 m Radius um die Potenzialfläche wurde zwischen dem 08.01. und 18.03.2023 sowie zwischen dem 12.07. und 29.12.2023 14-tägig kartiert. Die insgesamt 18 Durchgänge wurden jeweils innerhalb eines Tages ausgeführt (Tab. 4). Um eine vollständige Erfassung der Rastbestände zu gewährleisten, wurde morgens erst nach Abschluss der Schlafplatzflüge mit den Zählungen begonnen.

Tab. 4: Begehungszeiten und Witterungsbedingungen 2023

Datum	von	bis	Dauer	Wetter
08.01.	13:20	15:30	2 h 10 min	wolkig, Regenschauer, 9-10° C, 13-20 km/h aus SW
25.01.	12:20	14:15	1 h 55 min	bedeckt, trocken, -2--1° C, 9 km/h aus SW
05.02.	12:00	13:50	1 h 50 min	bedeckt, leichter Regen, 5-7° C, 21-26 km/h aus N
22.02.	09:00	11:25	2 h 25 min	wolkig bis bedeckt, trocken, 6-8° C, 7-8 km/h aus SE
05.03.	08:20	10:40	2 h 20 min	bedeckt, trocken, 2-4° C, 10-12 km/h aus W
18.03.	11:20	13:40	2 h 20 min	wolkig, trocken, 14-17° C, 15-16 km/h aus SW
12.07.	17:30	20:00	2 h 30 min	wolkig, trocken, 22-23° C, 14-16 km/h aus W
24.07.	14:20	16:20	2 h	wolkig, Regenschauer, 19-21° C, 13-16 km/h aus SW-W
16.08.	12:30	14:40	2 h 10 min	wolkig, trocken, 19-22° C, 10-11 km/h aus NE
30.08.	12:30	14:30	2 h	bedeckt, leichter Regen, 14-17° C, 10-12 km/h aus SW-S
14.09.	09:40	11:50	2 h 10 min	leicht bewölkt, trocken, 12-17° C, 1-3 km/h aus SE
28.09	11:10	13:15	2 h 5 min	leicht bewölkt, trocken, 19-21° C, 15-17 km/h aus SW
12.10.	13:50	15:50	2 h	bedeckt, leichter Regen, 13-14° C, 5-6 km/h aus E-NE
30.10.	10:10	12:00	1 h 50 min	wolkig, trocken, 13-14° C, 15 km/h aus SW
15.11.	14:50	16:30	1 h 40 min	wolkig, leichte Regenschauer, 10-11° C, 17-18 km/h aus W-SW
29.11.	11:10	13:00	1 h 50 min	bedeckt bis wolkig, trocken, dünne Schneedecke, 1-3° C, 10-16 km/h aus NW
13.12.	11:10	12:50	1 h 40 min	bedeckt, trocken, 7-8° C, 8-10 km/h aus S-SW
29.12.	11:40	13:25	1 h 45 min	wolkig bis bedeckt, trocken, 10-11° C, 25-27 km/h aus SW

Die Zählungen wurden vom Pkw aus durchgeführt. Dabei kam ein Fernglas (10 x 42) und ein Spektiv (30-70 x 80) zum Einsatz. Alle Beobachtungen wurden punktgenau mittels eines Handheld-PC und ArcPad 10 georeferenziert eingegeben. Insgesamt ist von einer sehr guten Erfassungsquote auszugehen.

Im Herbst, Winter und zeitigen Frühjahr besonders wurden im Bereich der Wälder und angrenzenden Siedlungsstrukturen zahlreiche Singvogelarten festgestellt (Meisen, Drosseln, Elstern usw.), die in der Regel nicht als Rastbestände gewertet werden können, sondern meist der lokalen Brutvogelgemeinschaft zugeordnet wurden. Eine Auflistung erfolgt hier nur bei Truppgrößen ab 10 Individuen und einer eindeutigen Zuordnung als Durchzügler oder Rastvogel. Nachtziehende und versteckt rastende Arten wie Grasmücken, Rohrsänger und Laubsänger lassen sich mit herkömmlichen feldornithologischen Methoden kaum quantitativ erfassen und sind entsprechend unterrepräsentiert.

4.2 Ergebnisse

In Tabelle 5 sind alle Gastvögel (Rast- oder Zugvögel, Nahrungs- oder Wintergäste) aufgeführt, die im Rahmen der Erfassungen festgestellt wurden.

Im Untersuchungsgebiet wurden neben den Brutvogelarten 36 Arten als Gastvögel nachgewiesen, die zum Teil auch während der Brutvogelerfassung im UG festgestellt wurden. Darunter befanden sich neun streng geschützte Arten (in Tabelle 5 fettgedruckt). Wanderfalke, Rotmilan und Kornweihe sind als WEA-empfindliche kollisionsgefährdete Arten eingestuft, die Blässgans als WEA-empfindliche störungsempfindliche Art.

Sing- und Zwergschwäne, Kiebitze und nordische Gänse wurden mit Ausnahme der Blässgans nicht nachgewiesen. Letztere kam auch nur mit einem Tagesmaximum von 160 Ind. vor. Nach den quantitativen Kriterien zur Bewertung von Gastvogellebensräumen in Niedersachsen (KRÜGER et al. 2020), deren Werte für das Tiefland auch auf den Raum Emsdetten übertragen werden können, würden erst 610 Ind. eine lokale Bedeutung haben. Von den meisten Kleinvögeln wurden nur kleinere Trupps beobachtet. Von den Greifvögeln hielten sich meistens nur sporadisch einzelne Tiere im UG auf, lediglich bei der Kornweihe war eine leichte Konzentration zu erkennen (s. a. Kapitel 4.3.2).

Insgesamt hat das UG deshalb keine besondere Bedeutung für Gastvögel.

Tab. 5: Kommentierte Artenliste der Rastvögel, Durchzügler und Wintergäste

RL BRD = Rote Liste der Brutvögel Deutschlands (BAUER et al. 2021)

RL NRW = Rote Liste der Brutvogelarten NRW (SUDMANN et al. 2021)

RL WB/T = Rote Liste-Status Großlandschaft Westfälische Bucht/Westfälisches Tiefland

D AV = Bundesartenschutzverordnung EG AV = EU-Artenschutzverordnung

VS RL = EU-Vogelschutzrichtlinie

1 = vom Aussterben bedroht 2 = stark gefährdet 3 = gefährdet V = Vorwarnliste

* = ungefährdet ◇ = unbewertet § = besonders geschützt §§ = streng geschützt

BN = Brutnachweis BV = Brutverdacht NG = Nahrungsgast rD = regelmäßiger Durchzügler

GVA = Gastvogel Ü = Überflieger

Farbig hinterlegt = planungsrelevante Arten Fettdruck = streng geschützte Arten nach EU-Artenschutzverordnung

Deutscher Name	Wissenschaftl. Name	RL BRD	RL NRW	RL WB/T	BRD AV	EG AV	VS RL	Vorkommen/Status im Untersuchungs-ge- biet/ Bemerkungen
Birkenzeisig	<i>Carduelis flammea</i>	*	*	*			§	GVA, rD, einmalig Einzelvogel am 13.12.
Blässgans	<i>Anser albifrons</i>	◇	◇	*			§	GVA, Ü an zwei Terminen im Oktober, max. 160 Ind. am 12.10.
Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>	*	*	*			§	NG, rD, W, regelmäßig, max. 80 Ind.
Dohle	<i>Coloeus monedula</i>	*	*	*			§	NG, rD, W, regelmäßig, max. 160 Ind.
Erlenzeisig	<i>Spinus spinus</i>	*	*	*			§	rD, W, regelmäßig, max. 100 Ind.
Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>	3	3	*			§	GVA, rD, regelmäßig, max. 50 Ind. am 30.10.
Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>	*	*	*			§	rD, W, regelmäßig, max. 25 Ind. am 14.09.
Graugans	<i>Anser anser</i>	*	*	*			§	GVA, NG, rD, an drei Terminen, max. 20 Ind. am 12.07.
Graureiher	<i>Ardea cinerea</i>	*	*	*			§	GVA, rD, W, regelmäßig 1-2 Ind.
Großer Brachvogel	Numenius arquata	1	2	*	§§		§	GVA, NG, 2 Ind. am 18.03.
Habicht	<i>Accipiter gentilis</i>	*	3	*		§§	§	rD, W, regelmäßig Einzelvogel von Ende August bis Mitte Dezember
Hausperling	<i>Passer domesticus</i>	*	V	-			§	NG, regelmäßig, max. 30 Ind. am 28.09.
Hohltaube	<i>Columba oenas</i>	*	*	*			§	rD, W, regelmäßig, max. 15 Ind. am 30.08.

Deutscher Name	Wissenschaftl. Name	RL BRD	RL NRW	RL WB/T	BRD AV	EG AV	VS RL	Vorkommen/Status im Untersuchungs-ge- biet/ Bemerkungen
Kanadagans	<i>Branta canadensis</i>	◇	◇	-			§	NG, rD, W, regelmäßig, max. 20 Ind. am 12.07.
Kleinspecht	<i>Dryobates minor</i>	3	3	*			§	NG, zweimalig Einzelvo- gel am 05.03. und 13.12.
Kormoran	<i>Phalacrocorax carbo</i>	*	*	*			§	GVA, Ü, einmalig 2 Ind. am 13.12.
Kornweihe	<i>Circus cyaneus</i>	1	0	0		§§	Anh. I	GVA, rD, W, Einzelvo- gel im März und regel- mäßig 2-4 Ind. von Mitte November bis Ende Dezember
Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	*	*	*		§§	§	NG, rD, W, regelmäßig 1-9 Ind.
Mehlschwalbe	<i>Delichon urbicum</i>	3	3	*			§	rD, einmalig 40 Ind. am 30.08.
Neuntöter	<i>Lanius collurio</i>	*	V	*			Anh. I	GVA, rD, einmalig Ein- zelvogel am 24.07.
Nilgans	<i>Alopochen aegyptiaca</i>	◇	◇	-				NG, rD, W, regelmäßig 2 Ind., einmalig 35 Ind. am 13.12.
Rabenkrähe	<i>Corvus corone</i>	*	*	*			§	NG, rD, W, regelmäßig, max. 165 Ind. am 30.08.
Rauchschwalbe	<i>Hirundo rustica</i>	V	3	*			§	rD, regelmäßig Mitte Juli bis Mitte September, max. 70 Ind. am 16.08.
Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>	*	*	*			§	NG, rD, W, regelmäßig, max. 450 Ind. am 29.11.
Rotmilan	<i>Milvus milvus</i>	*	*	3		§	Anh. I	GVA, rD, Einzelvögel am 18.03. und 29.12.
Saatkrähe	<i>Corvus frugilegus</i>	*	*	V			§	GVA, rD, W, unregelmä- ßig, max. 80 Ind. am 29.12.
Silberreiher	<i>Ardea alba</i>	◇	◇	*		§	Anh. I	GVA; rD, W, regelmä- ßig 1-2 Ind., max. 3 Ind. am 13.12.
Sperber	<i>Accipiter nisus</i>	*	*	*		§	§	rD, unregelmäßig 1-2 Ind. im Januar und Mitte September bis Ende Oktober
Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	3	3	*			§	NG, rD, regelmäßig, max. 20 Ind. bis Ende Oktober
Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i>	*	*	*			§	NG, rD, W, regelmäßig, max. 17 Ind. am 24.07.
Stockente	<i>Anas platyrhynchos</i>	*	*	*			§	GVA, NG, rD, W, regel- mäßig, max. 32 Ind. am 08.01. und 05.03.

Deutscher Name	Wissenschaftl. Name	RL BRD	RL NRW	RL WB/T	BRD AV	EG AV	VS RL	Vorkommen/Status im Untersuchungs-ge- biet/ Bemerkungen
Türkentaube	<i>Streptopelia decaocto</i>	*	V	*			§	NG, einmalig Einzelvo- gel am 22.02.
Turmfalke	Falco tinnunculus	*	V	*		§§	§	NG, rD, W, regelmäßig Einzelvögel, max. 4 Ind. am 16.08.
Wacholderdrossel	<i>Turdus pilaris</i>	*	V	*			§	rD, W, regelmäßig, max. 40 am 18.03.
Wanderfalke	Falco peregrinus	*	*	V		§§	Anh. I	GVA, rD, Einzelvögel am 24.07. und 29.11.
Wiesenpieper	<i>Anthus pratensis</i>	2	2	*			§	rD, W, regelmäßig, max. 10 Ind. am 14.09.

In der Karte 2 im Anhang sind nur folgende Arten dargestellt:

- Gastvogelarten mit erhöhter Kollisionsgefahr nach Anlage 1 zu § 45b Abs. 1-5 BNatSchG
- Gastvogelarten mit Meideverhalten gegenüber WEA
- Sonstige Gastvogelarten, von denen als Maximum pro Untersuchungstermin (= Tagessumme) mehr als 10 Individuen beobachtet wurden. Von diesen wurden die Rabenkrähen, Dohlen, Ringeltauben, Stockenten sowie Mehl- und Rauchschwalben der Übersichtlichkeit halber, wegen der fehlenden Relevanz und weil die Nachweise größtenteils außerhalb des 500 m-Radius lagen, nicht in der Karte dargestellt.

4.3 Artenschutzrechtliche Einschätzung

Im Folgenden werden für alle in der Karte 2 dargestellten Arten Vorkommen und Bestände im Untersuchungsgebiet erläutert und artenschutzrechtlich bewertet.

4.3.1 Kornweihe

Nachdem im Frühjahr nur ein einzelnes Männchen am 05.03. festgestellt wurde, traten Kornweihen ab Mitte November regelmäßig auf. Am 15.11. wurden zwei und am 13.12. sowie 29.12. jeweils vier Individuen angetroffen. Dabei handelte es sich um zwei Männchen und acht weibchenfarbene Individuen. Alle Nachweise lagen außerhalb des 500 m-Radius um die Potenzialfläche, überwiegend sogar außerhalb des 1.000 m-Radius. Der Kernbereich des bestehenden Windparks wurde anscheinend gemieden.

Kornweihen fliegen typischerweise im niedrigen Nahrungssuchflug. Flüge in größerer Höhe finden hauptsächlich Brutplatznah zur Balzzeit, bei der Nahrungsübergabe vom Männchen an das brütende Weibchen und bei Thermik statt. Demnach finden im Herbst und Winter noch weniger Flüge in größerer Höhe statt als im Frühjahr und Sommer. Durch das Repowering werden im Windpark weniger WEA stehen, die zudem einen größeren Abstand der Rotor spitze zum Boden haben als die Bestandsanlagen. Das ohnehin schon geringe Kollisionsrisiko wird dadurch noch gesenkt. Obwohl die regelmäßige Anwesenheit von maximal vier Kornweihen gleichzeitig eine überdurchschnittliche Wertigkeit als Nahrungsgebiet für die Wintergäste bedeutet, ergeben sich aus den vorgenannten Gründen und dem Meideverhalten trotzdem keine Verbotstatbestände nach § 44(1) Nr. 1 BNatSchG.

4.3.2 Rotmilan

Je ein Rotmilan suchte am 18.03. und 29.12. im 1.000 m-Radius nach Nahrung. Aus der sporadischen Aktivität im UG lässt sich kein erhöhtes Kollisionsrisiko ableiten. Verbotstatbestände nach § 44(1) Nr. 1 BNatSchG sind nicht zu prognostizieren.

4.3.3 Wanderfalke

Je ein einzelner Wanderfalke wurde am 24.07. und 29.11. beobachtet. Aus der sporadischen Aktivität im UG lässt sich kein erhöhtes Kollisionsrisiko ableiten. Verbotstatbestände nach § 44(1) Nr. 1 BNatSchG sind nicht zu prognostizieren.

4.3.4 Großer Brachvogel

Am 18.03. wurde ein Brachvogelpaar mit einem farbig markierten Weibchen beobachtet. Anhand der Beringung konnte nachgewiesen werden, dass es sich hierbei um ein außerhalb des 1.000 m-Radius brütendes Paar handelte. Das Eintreten artenschutzrechtlicher Verbotstatbestände durch das Repowering kann ausgeschlossen werden (s. a. Kap. 3.3.2.3).

4.3.5 Blässgans

Die Nahrungsflächen der Blässgänse lagen außerhalb des 500 m-Radius um die Potenzialfläche. Mit 160 Individuen lag die Anzahl rastender Gänse nach den auf Westfalen übertragbaren niedersächsischen Kriterien noch deutlich unter dem Grenzwert von 610 Individuen für eine lokale Bedeutung (s. Kapitel 4.2). Weil zudem keine Meidung der Bestandsanlagen erkennbar war, sind durch die geplanten WEA keine erheblichen Störungen zu erwarten und somit keine Verbotstatbestände nach § 44(1) Nr. 2 und 3 BNatSchG.

4.3.6 Übrige Arten

Von den planungsrelevanten Arten Feldlerche und Star kamen nur kleine Trupps vor, die maximalen Tagessummen lagen bei 50 bzw. 20 Individuen. Von der Saatkrähe wurden einmal 80 Individuen beobachtet.

Auch von den vier dargestellten, nicht planungsrelevanten Arten hielten sich überwiegend nur kleine Trupps im Gebiet auf, meistens außerhalb des 500 m-Radius. Artenschutzrechtlich spielen diese Arten keine Rolle. Die Ergebnisse unterstreichen aber die Einschätzung, dass das UG keine besondere Bedeutung für Gastvögel hat.

5 Zusammenfassung

2023 wurde nach den methodischen Vorgaben des Leitfadens für die „Umsetzung des Arten- und Habitatschutzes bei der Planung und Genehmigung von Windenergieanlagen in NRW“ (MKULNV 2017) eine Brut- und Rastvogelkartierung im Bereich einer Potenzialfläche im WP Emsdetten RPP durchgeführt, auf der zwei WEA im Zuge eines Repowerings neu errichtet werden sollen.

Insgesamt wurden 70 Vogelarten nachgewiesen, darunter 22 planungsrelevante, von denen in NRW acht als WEA-empfindlich eingestuft sind.

Für die WEA-empfindliche Brutvogelart Kiebitz ergeben sich keine Verbotstatbestände, weil der Brutplatz nicht direkt betroffen wäre und zudem so weit von den geplanten WEA-Standorten entfernt lag, dass auch erhebliche Störungen ausgeschlossen werden können. Der Storch wurde nur einmal überfliegend im 500 m-Radius beobachtet, die Rohrweihe nur einmal im 1.500 m-Radius Nahrung suchend. Beide Arten nutzten demnach den 500 m-Radius selten oder gar nicht, sodass sich für sie kein erhöhtes Kollisionsrisiko ergibt.

Die Waldschnepfe brütete in einem Wäldchen in ca. 300 m Abstand zu einem der geplanten WEA-Standorte. Es wird argumentiert, warum sich kein Verbotstatbestand nach § 44(1) Nr. 2 ergibt.

Für die nicht WEA-empfindlichen planungsrelevanten Brutvogelarten und Nahrungsgäste wird begründet, warum sich bei Umsetzung der Planung bau- und anlagebedingt keine artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände nach § 44(1) Nr. 1-3 BNatSchG ergeben, sofern als Vermeidungsmaßnahme die Baufeldfreimachung außerhalb der Vogelbrutzeit durchgeführt wird.

Im Untersuchungsgebiet wurden neben den Brutvogelarten 36 Arten als Gastvögel nachgewiesen. Darunter befanden sich als WEA-empfindliche kollisionsgefährdete Arten Wanderfalke, Rotmilan und Kornweihe sowie die Blässgans als WEA-empfindliche störungsempfindliche Art. Für keine dieser Arten ist ein signifikant erhöhtes Kollisionsrisiko oder eine erhebliche Störung zu prognostizieren. Dasselbe gilt für alle anderen nachgewiesenen Gastvögel, die überwiegend in geringer Anzahl und größtenteils außerhalb des 500 m-Radius um die Potenzialfläche auftraten.

Das UG hat daher insgesamt nur eine allgemeine Bedeutung für Gastvögel.

Sofern die Bauzeitenregelung für die Baufeldfreimachung beachtet wird, ergeben sich durch das Repowering-Vorhaben weder für die planungsrelevanten und teilweise WEA-empfindlichen Brutvögel und Nahrungsgäste, noch für die planungsrelevanten und teilweise WEA-empfindlichen Gastvögel Verbotstatbestände nach § 44(1) Nr. 1-3 BNatSchG.

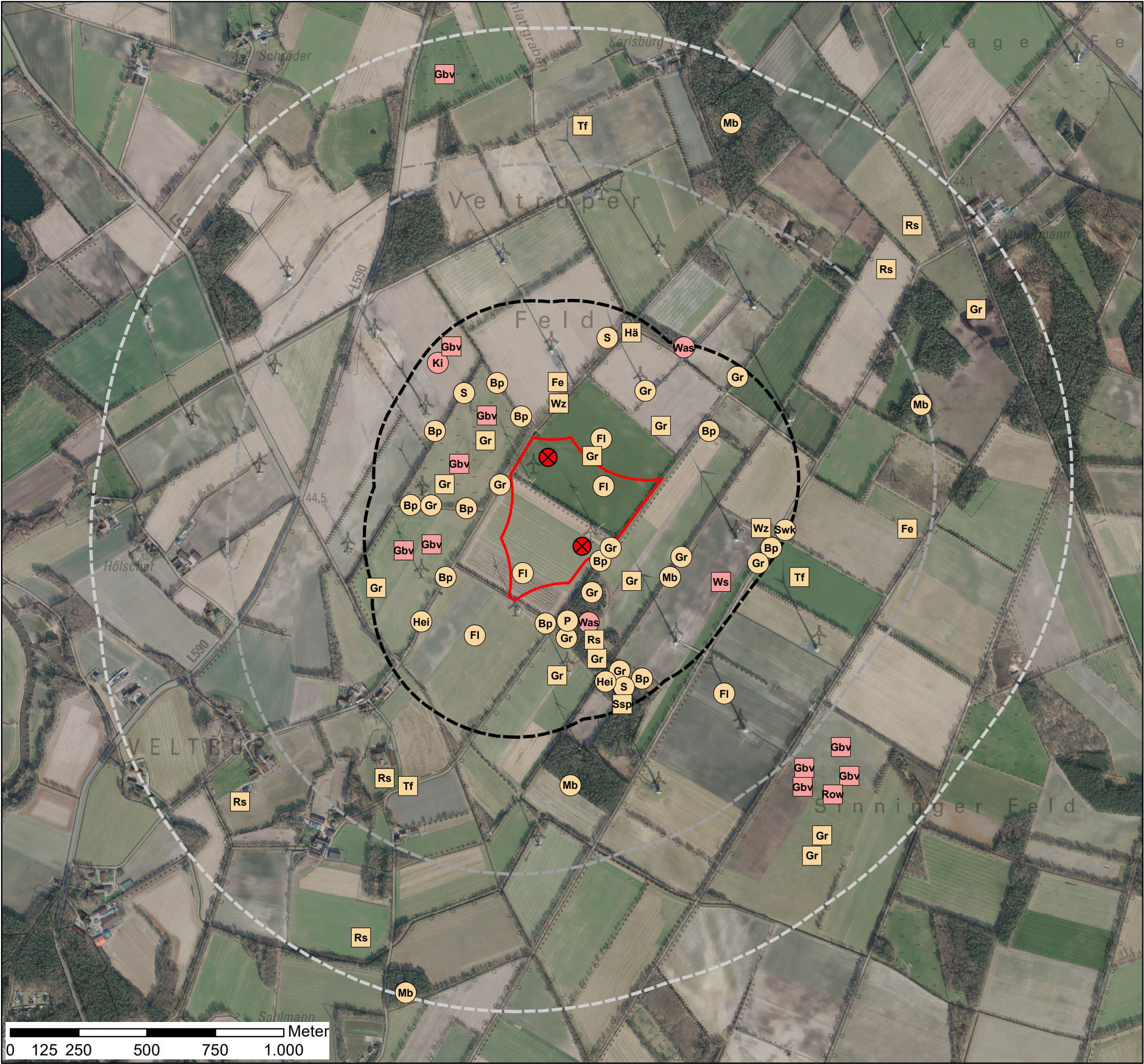
6 Literatur

- ANDRETZKE, H., T. SCHIKORE & K. SCHRÖDER (2005): Artsteckbriefe. - In: SÜDBECK, P., H. ANDRETZKE, S. FISCHER, K. GEDEON, T. SCHIKORE, K. SCHRÖDER & C. SUDFELDT (HRSG.): Methodenstandards zu Erfassung der Brutvögel Deutschlands. – Radolfzell: S. 135-695.
- RYSLAVY, T., BAUER, H.-G., B. GERLACH, O. HÜPPOP, J. STAHMER, P. SÜDBECK, & C. SUDFELD (2021): Rote Liste der Brutvögel Deutschlands. – in: Deutscher Rat für Vogelschutz & NABU Deutschland (Hrsg): Berichte zum Vogelschutz 57(2020): 13-112.
- DÜRR, T. (2017): Vogelverluste an Windenergieanlagen in Deutschland.
<https://lfu.brandenburg.de/lfu/de/aufgaben/natur/artenschutz/vogelschutzwarte/arbeits-schwerpunkt-entwicklung-und-umsetzung-von-schutzstrategien/auswirkungen-von-windenergieanlagen-auf-voegel-und-fledermaeuse/>
Stand: 09.08.2023.
- KRÜGER, T., J. LUDWIG, G. SCHEIFFAHRTH & T. BRANDT (2020): Quantitative Kriterien zur Bewertung von Gastvogellebensräumen in Niedersachsen.- Inform.d. Naturschutz Niedersachsen. 2/2020, Hannover
- LÄNDER-ARBEITSGEMEINSCHAFT DER STAATLICHEN VOGELWARTEN IN DEUTSCHLAND (LAG-VSW) (2014): Abstandsregelungen für Windenergieanlagen zu bedeutsamen Vogellebensräumen sowie Brutplätzen ausgewählter Vogelarten.- Berichte zum Vogelschutz 51: 15-42.
- MKULNV & LANUV (2017): Leitfaden Umsetzung des Arten- und Habitatschutzes bei der Planung und Genehmigung von Windkraftanlagen in Nordrhein-Westfalen. Fassung: 10. November 2017.
- SÜDBECK, P., ANDRETZKE, H., FISCHER, S., GEDEON, K., SCHIKORE, T. SCHRÖDER, K. & C. SUDFELDT (HRSG.) (2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands.– Radolfzell, 792 S.
- SUDMANN, S.R., M. SCHMITZ, C. GRÜNEBERG, P. HERKENRATH, M.M. JÖBGES, T. MIKA, K. NOTTMEYER, K. SCHIDELKO, W. SCHUBERT & D. STIELS (2021): Rote Liste der Brutvogelarten Nordrhein-Westfalens, 7. Fassung, Stand: Dezember 2021.- Charadrius 57 (2021, publiziert im November 2023), Heft 3-4: 75-130.

Anhang

Anhang 1: Liste der gefundenen, nicht von Greifvögeln besetzten Nester

OBJECT-ID	DATUM	BEMERKUNG	RECHTS	HOCH	GPS-RECHTS	GPS-HOCH
1	22.02.2023	Eiche, Rk?	3401850	5787659	3401896	5787568
2	22.02.2023	Eiche, Rk?	3401808	5787636	3401989	5787711
3	22.02.2023	Eiche, Rk?	3401769	5787613	3401991	5787711
4	22.02.2023	Rk?	3402219	5787522	3402130	5787441
5	22.02.2023	Eiche, Rk?	3401930	5788446	3402432	5787332
6	05.03.2023	Eiche, mittel	3404046	5787762	3403855	5787858
7	05.03.2023	Eiche, groß, Mb?	3402441	5785633	3402521	5785566
8	05.03.2023	Eiche, mittel	3402440	5787726	3402441	5787698
9	05.03.2023	Eiche, groß	3402071	5787354	3402154	5787394
10	23.03.2023	Kiefer, mittel, schütter	3402790	5788108	3403090	5786680
11	23.03.2023	Kiefer, groß, ungenutzt	3402782	5788095	3403146	5786907
12	23.03.2023	Kiefer, groß, ungenutzt	3402812	5788095	3403130	5787108
13	10.04.2023	Eiche, mittel, ungenutzt	3403641	5788909	3403560	5787796
14	10.04.2023	Eiche, mittel	3402224	5787836	3402328	5787742
15	10.04.2023	Eiche, mittel	3402077	5788891	3402313	5788807
16	10.04.2023	Kiefer, groß, ungenutzt	3402075	5789807	3402387	5788776
17	10.04.2023	Kiefer, groß, ungenutzt	3402067	5789824	3402393	5788686
18	10.04.2023	Eiche, mittel, Rk sitzt dort, Mb ruft	3402695	5789252	3402584	5789011
19	10.04.2023	Kiefer, mittel, schütter	3402425	5790226	3402236	5788927
20	20.04.2023	Eiche, mittel	3403527	5788020	3403715	5787623
21	20.04.2023	Eiche, mittel, ungenutzt	3403527	5787998	3403770	5787581
22	20.04.2023	Eiche, mittel	3402421	5788046	3402376	5787716
23	20.04.2023	Eiche, mittel	3402412	5788060	3402346	5787733
24	20.04.2023	Kiefer, groß, Mb ruft	3403713	5789660	3403735	5789026



Repowering WP Emsdetten RPP

Brutvogelkartierung

- Ergebnisse -

Ergebnisse

○

Revier- / Brutnachweis

□

Nahrungsgast

Planungsrelevante Arten (LANUV NRW)

Windkraftsensible und planungsrelevante Arten (LANUV NRW)

Nachgewiesene planungsrelevante Brutvogelarten und Nahrungsgäste:

Abk.	Deutscher Artname	Wissenschaftlicher Artname	R	RL BRD	RL NRW	RL WB/T
Bp	Baumpieper	Anthus trivialis	11	V	3	2
Fl	Feldlerche	Alauda arvensis	5	3	3	3
Fe	Feldsperling	Passer montanus	-	V	3	3
Gr	Gartenrotschwanz	Phoenicurus phoenicurus	10	-	V	V
Gbv	Großer Brachvogel	Numenius arquata	-	2	2	3
Hä	Hänfling	Carduelis cannabina	-	3	3	3
Hei	Heidelerche	Lullula arborea	2	V	-	-
Ki	Kiebitz	Vanellus vanellus	1	2	2	2
Mb	Mäusebussard	Buteo buteo	5	-	-	-
P	Pirol	Oriolus oriolus	1	V	1	1
Rs	Rauchschwalbe	Hirundo rustica	-	-	3	-
Row	Rohrweihe	Circus aeruginosus	-	V	3	3
Swk	Schwarzkehlchen	Saxicola rubicola	1	-	-	V
Ssp	Schwarzspecht	Dryocopus martius	-	-	-	-
S	Star	Sturnus vulgaris	3	3	3	3
Tf	Turmfalke	Falco tinnunculus	-	-	V	V
Wz	Waldkauz	Strix aluco	-	-	-	-
Was	Waldschnepfe	Scolopax rusticola	2	V	3	3
Ws	Weißstorch	Ciconia ciconia	-	V	-	-

Abk. = Abkürzung der in der Karte dargestellten Arten
R = Anzahl der Reviere
RL BRD = Rote Liste Deutschlands (Ryslavsky et al. 2021)
RL NRW = Rote Liste Nordrhein-Westfalen (Sudmann et al. 2021)
RL WB/T = RL Status Großraum Westfälische Bucht / Tiefland
- = ungefährdet, V = Vorwarnliste, 3 = gefährdet, 2 = stark gefährdet
1 = vom Aussterben bedroht

Sonstige Informationen

⊗

WEA-Standort

Potenzialfläche

500m-Puffer um Potenzialfläche

1.000m-Puffer um Potenzialfläche

1.500m-Puffer um Potenzialfläche

Eurowind Energy GmbH - Stahltwiete 21a - 22761 Hamburg

Repowering WP Emsdetten RPP

- Fachbeitrag Artenschutz -

Dense & Lorenz GbR

Büro für angewandte Ökologie und Landschaftsplanung

Herrenteichstraße 1
49074 Osnabrück

fon 0541 / 27233
fax 0541 / 260902

N

Kartengrundlage: GEObasis.nrw

Maßstab 1 : 14.000

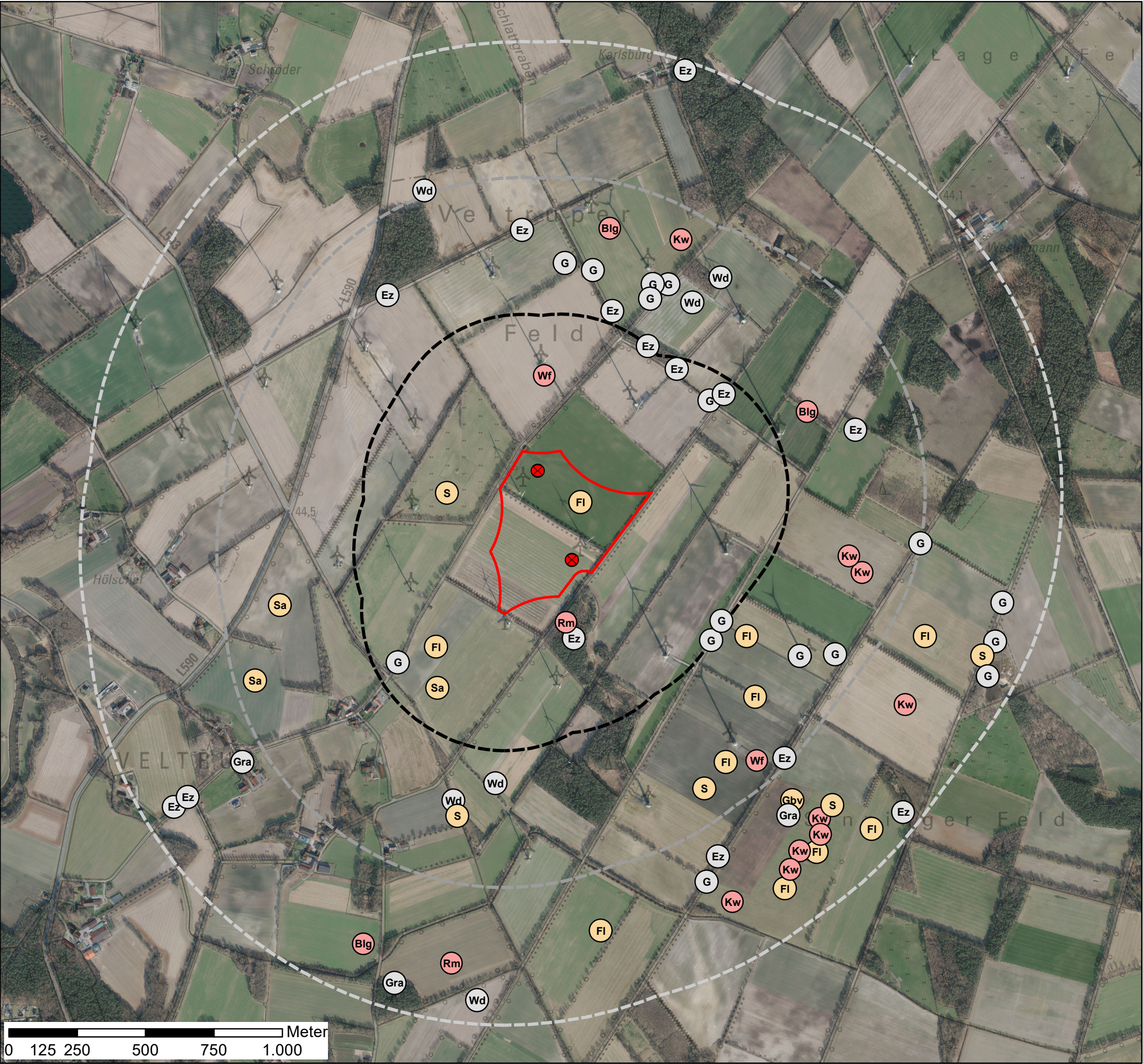
Karte 1

© Geobasis NRW 2024

Datum: 09.04.2024

Ergebnisse Brutvogelkartierung 2023

Zeichen: ES



Repowering WP Emsdetten RPP

Gastvogelkartierung

- Ergebnisse -

Ergebnisse

- Windkraftsensible und planungsrelevante Arten (LANUV NRW)
- Planungsrelevante Arten (LANUV NRW)
- Sonstige Gastvogelarten mit Tagessummen von mehr als zehn Individuen

Ausgewählte Gastvogelarten

(Gesamtartenliste s. Bericht)

Abk.	Deutscher Artname	Wissenschaftlicher Artname
Blg	Blässgans	<i>Anser albifrons</i>
Ez	Erlenzeisig	<i>Spinus spinus</i>
FI	Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>
G	Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>
Gra	Graugans	<i>Anser anser</i>
Gbv	Großer Brachvogel	<i>Numenius arquata</i>
Kw	Kornweihe	<i>Circus cyaneus</i>
Rm	Rotmilan	<i>Milvus milvus</i>
Sa	Saatkrähe	<i>Corvus frugilegus</i>
S	Star	<i>Sturnus vulgaris</i>
Wd	Wacholderdrossel	<i>Turdus pilaris</i>
Wf	Wanderfalke	<i>Falco peregrinus</i>

Sonstige Informationen

- WEA-Standort
- Potenzialfläche
- 500m-Puffer um Potenzialfläche
- 1.000m-Puffer um Potenzialfläche
- 1.500m-Puffer um Potenzialfläche

Eurowind Energy GmbH - Stahltwiete 21a - 22761 Hamburg

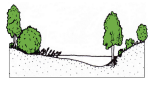
Repowering WP Emsdetten RPP

- Fachbeitrag Artenschutz -


Dense & Lorenz GbR

Büro für angewandte Ökologie und Landschaftsplanung


Herrenteichstraße 1
49074 Osnabrück



fon 0541 / 27233
fax 0541 / 260902



N

Kartengrundlage:  **GEObasis.nrw**

Maßstab 1 : 14.000

Datum: 09.04.2024

Zeichen: ES

Karte 2

Ergebnisse
Gastvögel 2023

© Geobasis NRW 2024